



Sabine Fortak
Arbeitsgemeinschaft Streuobst e.V.

Streuobstvermarktung durch eine Verbraucherinitiative am Beispiel der Arbeitsgemeinschaft Streuobst e.V. Königslutter

„Die fehlenden Absatzmöglichkeiten im Raum Helmstedt und Umgebung ließen Nach- und Neupflanzungen in den letzten 2-3-Jahrzehnten als nutzlos erscheinen. Überalterung und Vergreisung überlebender Bestände sind die unaufhaltsame Folge davon.“ Dies ist das Fazit einer Streuobst-Kartierung im LK Helmstedt (Pummerer 1996).

Selbst Apfelsaft herstellen!

So gab denn auch Anlass zu unserer ersten Apfelsaftaktion 1991 eine typische Situation auf einer Obstwiese in Königslutter, die ich als Tafelobst-Kundin kannte: Die Mutter war im Altenwohnheim, der Sohn ging beruflich nach Essen. Zu dieser Zeit waren gerade in der Region 3 Naturkost-Mitgliederläden entstanden, die sich die direkte und regionale Vermarktung auf die Fahnen geschrieben hatten. Was lag also näher als diese Mitglieder zum Äpfelsammeln einzuladen. Der erste Saft, 1991 in Sonderpressung bei der Mosterei Armgart in Königslutter gepresst, wurde unter den Naturkost-Gruppen aufgeteilt und erfreute sich großer Beliebtheit.

Gründung des Ast e.V.

Bald empfahl sich u.a. aus Gründen der finanziellen Übersichtlichkeit die Herauslösung aus den Naturkost-Gruppen. So gründeten wir 1995 den Verein „Arbeitsgemeinschaft Streuobst e.V.“, der auch die Gemeinnützigkeit erlangte.

Vereinsziel ist Erhalt und Wiederbelebung der bei uns sehr selten gewordenen Kulturform Streuobstwiese im Sinne eines nutzungsorientierten Naturschutzes.

Ein solch umfassendes Ziel erfordert Handlungsstrategien im Großen und konkrete Ansatzpunkte im Kleinen. Ohne landesweite Fördermittel, (die in einer Vielzahl der Bundesländer glücklicherweise ein fester Bestandteil im Haushalt geworden sind), werden die Aktivitäten in Niedersachsen nur kleinräumig bleiben. So bleiben für die Arbeitsgemeinschaft Streuobst auch weiterhin nur die praktischen Ansatzmöglichkeiten an der Basis. Diese verfolgen wir inzwischen durch sehr unterschiedliche Maßnahmen.

- Apfeltage mit Sortenbestimmung und Apfelsortenausstellung
- Pflege, Erhalt und Neuanlage von Streuobstwiesen
- Obstbaumschnittkurse
- Beratung zur Nachpflanzung oder Neuanlage von Streuobstwiesen
- Sammelbestellung für Obstbäume
- Jährliche Apfel-Sammelaktionen für die eigene Safterstellung
- Verleih unserer Saftpresse
- Jubiläumswiese
- Geführte Wanderungen und Exkursionen zum Thema Streuobst

Wie wir die Äpfel für unseren Apfelsaft sammeln...

Wir beernten 16 Obstwiesen mit Größen von 5 Bäumen bis ca.3 ha. Sie bleiben in der Regel in der Verantwortung der Besitzer, wir ernten die Äpfel und dafür leisten wir Baumschnitt, Wiesenpflege, Nachpflanzung oder/und bezahlen die Äpfel nach dem Aufpreisvermarktermodell

In einem Aufruf zur Apfelsaft-Aktion werden Orte und Termine bekannt gegeben. Außer den Mitgliedern der 3 Naturkost-Gruppen kommen Kindergartengruppen, Schulklassen, Pfadfinder, ein Sportverein, eine Konfirmanden-Gruppe, Freunde und Bekannte zum Sammeln

Die Sammler wollen natürlich dann auch „Ihren“ Saft haben. Wir lösen damit gleichzeitig das Absatzproblem.

Da die geernteten Mengen immer noch nicht den Bedarf deckten, bemühten wir uns auch um Zukauf

Im Lohnmostverfahren beteiligen sich Freunde, Obstwiesenbesitzer und Initiativen (z.B. Landschaftspflegeverband Wolfenbüttel) an unserer Sonderpressung.

Bei diesem Projekt steht weniger die Wirtschaftlichkeit als ein Miteinander von Menschen, ganzheitliches Denken, pädagogisches Interesse, und Naturschutz-Belange im Vordergrund, dessen zukünftige Form - wie bei allen lebendigen Prozessen - sich wandeln wird – wohin ? – Wir werden sehen.